

**Kohlenversorgung.**

Bekanntlich ist seitens des tschecho-slowakischen Staates die Ausfuhr von Kohle über die Grenzen von Böhmen, Mähren und Schlesien eingestellt worden. Da sich infolge dieses Verbotes in den deutschösterreichischen Gebieten und vor allem in den Städten der Mangel an Kohle bald empfindlich fühlbar machen würde, war der Minister für öffentliche Arbeiten — um bis zur Uebergabe der Geschäfte an die deutschösterreichische Regierung die Kohlenversorgung zu sichern — unablässig bemüht, den Eintritt einer Stockung in der Kohlenbelieferung dieser Gebiete hintanzuhalten. Unausgesetzt geführte Verhandlungen mit dem Vertreter des tschecho-slowakischen Staates, Vizepräsidenten Tuzar, lassen erhoffen, daß für Deutschösterreich der Transport von Gas- und Hausbrandkohle binnen kurzem freigegeben werden wird. Wegen der ungestörten Fortsetzung der Kohlenlieferungen aus den Revieren des Deutschen Reiches hat der Minister für öffentliche Arbeiten einen Beamten seines Ressorts nach Berlin entsendet. Weiter wurden Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen wegen Lieferung von Kohle aus Polen und Sicherstellung ihrer Durchfuhr angeknüpft.

Zur möglichsten Deckung des unmittelbaren Bedarfes sind in jüngster Zeit im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung die im Rollen befindlichen Kohlenmengen, die für die Kriegsmarine bestimmt waren, sowie 92 Waggon Kohle, die zwischen Lundenburg und Wien standen, für die Bevölkerung beschlagnahmt worden. Auch sind bereits Aufträge erteilt worden, daß die bei der Kriegsindustrie zur Ersparung gelangenden Kohlenmengen gleichfalls der Bevölkerung zugute kommen.

In Wien sind aus den verschiedenen in- und ausländischen Kohlenrevieren seit dem 29. Oktober bis einschließlich 2. November von den auf den Eisenbahnstrecken befindlichen Kohlenmengen im ganzen 10.440 Tonnen Steinkohle und 1472 Tonnen Braunkohle eingelangt.

Infolge der Sperre der Ausfuhr aus Böhmen, welche den Kohleneinlaß nach Wien nahezu gänzlich unterbunden hat, kann auch in der 53. Woche, d. i. vom 3. bis 9. d. M., kein Zimmerbrand ausgegeben werden. Auf den kädtischen Lagerplätzen wird wie in der Vorwoche ein ganzer Küchenbrand mit 20 Kilo Steinkohle eingelöst. Heizkohle auf Grund von Bezugsscheinen, beziehungsweise Bezugskarten für Gewerbe wird überhaupt nicht ausgeben.